



Diese Pasewalker Mediziner behandeln Corona-Spätfolgen

Von Johanna Horak

Zwei Ärztinnen und zwei Physiotherapeutinnen aus Pasewalk haben sich zusammengetan und die Arbeitsgruppe „Diagnostik und Therapie Long Covid“ zur Behandlung von Corona-Patienten gegründet.

PASEWALK. Die Zahl der Patienten, die nach einer überstandenen Covid-19-Erkrankung Symptome von Folgebeeinträchtigungen zeigen, ist Studien zufolge sehr hoch. Deshalb haben sich zwei Pasewalker Ärztinnen und zwei Physiotherapeutinnen aus Pasewalk zusammengetan, um gemeinsam eine Behandlungsstrategie zu entwickeln. Zu der Arbeitsgruppe „Diagnostik und Therapie Long Covid“ gehören Dr. Birgit Mönke, Fachärztin für Pulmologie und Innere Medizin, Anja Grünberg und Antje Paulicks, beide Physiotherapeutinnen, und Dr. Christine Bahr, Fachärztin für Kardiologie und Innere Medizin.

„Nicht nur stationäre Covid-Patienten sind von Langzeit-Symptomen betroffen. Zu uns kommen auch Menschen, deren Krankheitsverlauf leicht oder symptomarm war und die unter großer Erschöpfung leiden“, sagt die Pasewalker Kardiologin Dr. Christine Bahr. Sie verweist auf Studien der Uniklinik Köln und des King's College in London, die davon ausgehen, dass zehn Prozent der ambulanten und 80 Prozent aller stationären Patienten sechs Monate nach ihrer Infektion noch Langzeit-Folgen aufweisen.

Dabei können die auftretenden Schäden sehr vielfältig sein. Denn die Viren befallen die Atemwege, aber auch andere Organe wie Herz, Gefäße, Leber, Nieren und Nerven. „Post-Covid ist sehr vielfältig, umfasst Luftnot, Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen, Konzentra-



Dr. Birgit Mönke (von links), Anja Grünberg, Antje Paulicks und Dr. Christine Bahr haben sich zu einer Arbeitsgruppe zusammengetan, um für ihre Patienten nach der Erkrankung mit dem Corona-Virus gemeinsam eine Behandlungsstrategie entwickeln zu können. FOTO: ANETTE PRÖBER

tionsschwierigkeiten, Gliederschmerzen oder auch das besonders schwerwiegende Chronic-Fatigue-Syndrom – ein chronisches Erschöpfungssyndrom“, betont Dr. Christine Bahr.

Um Patienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie zu ermöglichen, haben sich die Pasewalker Mediziner zusammengeschlossen. „Bei Symptomen der Lunge wie Kurzatmigkeit, Husten oder Atemnot werden der Gasaustausch und die Veränderungen des Lungengewebes genauestens untersucht“, sagt Pulmologin Dr. med. Birgit Mönke.

Zu den Partnern gehören auch die Förster

Im Mittelpunkt der Therapie steht die Wiederherstellung der Lungenfunktion, was mithilfe einer physiotherapeutischen Atemtherapie erfolgt. Spezielle Übungen sollen dabei helfen, die Atemmuskeln zu kräftigen und den Brustkorb zu dehnen. Das Erlernen

von Atemtechniken erleichtert eine tiefe und effektive Atmung, weiß die Spezialistin. Eine aktuelle Studie belegt, dass die Sauerstoffaufnahme der Lunge noch vier Monate nach einer Covid-Erkrankung um ein Fünftel gegenüber dem Wert einer gesunden Person vermindert ist.

Die kardiologische Diagnostik bei Herzproblemen reicht von der Elektrokardiografie, Echokardiografie und Labordiagnostik über Belastungs- und Langzeit-EKG bis hin zu MRT- oder CT-Untersuchungen des Herzens. Neben stationären oder medikamentösen Therapien gehören auch spezielle Herzsportübungen zur Kräftigung dazu. „Das Coronavirus kann auch Zellen des zentralen und peripheren Nervensystems infizieren. Das führt zu Schmerzen und Schlafstörungen bis hin zu einer ausgeprägten Fatigue, einer Belastungsstörung, die über Monate anhalten kann“, sagt

Dr. Christine Bahr. Zumeist seien junge Menschen und eher Frauen als Männer betroffen.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Patienten seien die persönlichen Belastungsgrenzen auszutesten und die Energiereserven aufzubauen. Das erfordere vom Patienten viel Disziplin und Willenskraft, meint Dr. Christine Bahr.

In schweren Fällen planen die Pasewalker Ärzte und Physiotherapeuten, mit der Post-Covid-Ambulanz der Berliner Charité oder der Unimedizin Greifswald zusammenarbeiten. Zu den Partnern gehören außerdem auch die Förster der Region. Sie hatten die Idee, die Long-Covid-Übungen auf Tafeln im Märchenwald Rothemühl anzubringen. Auch im Löcknitzer Gesundheitswald soll es größere Schilder und Übungsfotos geben.

Kontakt zur Autorin
j.horak@nordkurier.de

Golfer spenden an Kinderkrebshilfe

Von Johanna Horak

Beim Benefiz-Golfturnier am Wochenende in Krugsdorf herrschte nicht nur rege Beteiligung, es kam auch eine beachtliche Spendensumme zusammen.

KRUGSDORF. 740 Euro sind am Samstag beim 40. Benefiz-Golfturnier des „Golf und Country Club Schloss Krugsdorf“ zusammengekommen. Das Geld spendet der Verein der Deutschen Kinderkrebshilfe.

Bei bestem Wetter fanden sich am Samstagvormittag 19 Teilnehmer auf dem Krugsdorfer Golfplatz ein. Nach einer kurzen Aufwärmphase



Marion Schröter aus Mönkebude ist seit drei Jahren Mitglied im Verein und nimmt seitdem an den Benefizspielen teil. FOTO: J. HORAK

verteilten sich die Spieler auf ihre Bahnen, und das etwa fünfständige Turnier konnte beginnen.

Laut Spielführer Ralf Schilling war es das erste 18-Loch-Turnier in diesem

Jahr. „Eigentlich sollte das Benefizturnier schon im Mai stattfinden, aber das war coronabedingt nicht möglich.“

Neben dem sozialen Engagement kam beim Turnier auch der sportliche Einsatz

nicht zu kurz: Simone Schilling und Frank Scholz erzielten den Bruttosieg. Die ersten Plätze in den Nettoklassen sicherten sich Ralf Schilling, Regina Arndt und Dr. Matthias Oelrich. Damit haben sie sich für eines von drei Regionalfinalen qualifiziert, in dem die Brutto- und Nettosieger um den Einzug in das Bundesfinale im Herbst in Essen spielen.

Nachdem die Saison mit dem Benefizturnier am Wochenende gebührend gestartet wurde, plant der Verein im August einen Tag der offenen Tür.

Kontakt zur Autorin
j.horak@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Claudia Marsal

Der Kiebitz und Franz

Es ist fast 30 Jahre her, dass ich mit meinen damaligen Kollegen Franz mal zu einer Spritztour in den Wald aufgebrochen bin. Nein, nicht, was Sie denken. Es ging zwischen uns immer gesittet zu. Ich schätze ihn bis heute als exzellenten Fotografen und noch viel mehr als wirklich anständigen Menschen, der anderen nie etwas Böses will. Auch damals hatte er nur mein Bestes im Sinn. Er wollte an diesem Tag meinen Blick für die Schönheiten der Natur schärfen. Das war, wie ich rückblickend einräumen muss, leider fast vergebens. Mit Anfang 20 konnte ich idyllischen Landschaften eher wenig abgewinnen. Da schaute ich eher schicken Männern, ähmm Autos hinterher. Doch das hat sich gewandelt. Das Alter hat

etwas gemacht mit mir. Müsste ich heute wählen zwischen einem Tag im schicken Ferrari oder ein paar Stunden auf einem Alpenberg, ich nähme auf keinen Fall Ersteres. Mein Kollege Franz ist jetzt vermutlich stolz auf mich, wenn ich an dieser Stelle verrate, dass selbst lautes Vogelgezwitscher kein Störfaktor mehr für mich ist. Damals hatte ich noch darüber gemeckert. Heute schützte ich wie eine Verückte Kürbiskerne auf meinen Rasen, damit alle Piepmätze der Umgebung mein Haus anstauern. Mit Erfolg. Sogar ein so selten wie bunter Kiebitz ließ sich jüngst vom Fressen bei mir nieder. Ich habe ihn auch fotografieren können. Doch das Bild ist grottenschlecht geworden. Da hätte ich dann Franz an meiner Seite gebraucht.

Nachrichten

Abstrichzentrum des Kreises ändert Öffnungszeiten

PASEWALK. Das Abstrichzentrum des Landkreises Vorpommern-Greifswald in Pasewalk ändert seine Öffnungszeiten. Als Grund nannte Kreissprecher Achim Froitzheim die derzeit vergleichsweise geringe Nutzung durch die

Bürger. Das Testzentrum hat nun Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Am Samstag sind Tests in der Zeit von 10 bis 13 Uhr möglich. Sonntags ist das Testzentrum geschlossen. Diese Änderungen gelten seit dem Wochenende. joh

Neue Spielplatzgeräte im Fokus

VIERECK. Die Vierecker Gemeindevertreter kommen am Dienstag, 15. Juni, um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zu ihrer nächsten Sitzung zusammen. Im öffentlichen Teil ist unter

anderem eine Einwohnerfragestunde vorgesehen. Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung geht es um den Erwerb von Spielplatzgeräten für den Ortsteil Borken. nk

Vor 120 Jahren

Freitagmorgen 9 Uhr entstand im Belauf Borgwall, da wo die Eggesiner Forst an die Mützelburger grenzt, ein Waldbrand, durch den ca. 800 Morgen Schonung (Kiefern) vernichtet wurden.

Erst Sonnabend vormittags war die Hauptgefahr beseitigt. Der Hauptschaden trifft den Eggesiner Bezirk und nur ein kleiner Teil die Mützelburger Forst. Brandstiftung wird vermutet.

Aus dem Pasewalker Anzeiger

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion		Newsdesk	
Rainer Marten (rm) - Chefreporter	03973 2037-10	Silke Tews (sit)	03971 2067-13
Johanna Horak (jh)	03973 2037-13	Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Fred Lucius (fl)	03973 2037-16	Caroline Wendorff (cw)	0395 4575-283
		Carsten Schönebeck (cs) - Leitung	0395 4575-286
Mail:	red-pasewalk@nordkurier.de	Fax:	03973 2037-28

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam 0395 4575-222